

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 6. Dezember 1962

Blatt 2551

Fahrpreis am 8. Dezember

=====

6. Dezember (RK) Am Samstag, dem 8. Dezember (Mariä Empfängnis) gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse-Mödling" bzw. "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf den Aufzahlungsstrecken der Autobus-Anschlußlinien der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 10. bis 16. Dezember

=====

6. Dezember (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 10. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus VI; Nieder- österreichisches Tonkünstler- orchester, Uto Ughi (Violine), Dirigent Edgar Seipenbusch (Händel: Concerto grosso; Bruch: Violinkonzert; Tschaikowsky: 6. Symphonie h-moll "Pathetique")
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 4. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Dieter Weber (Kla- vier), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Mendelssohn, Tschai- kowsky, Kodály, Berlioz)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Hans Graf (Bach, Mozart, Rachmaninoff, Debussy, Berg)
Dienstag 11. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Lehrer a cappella-Chor: Festkonzert zum 50jährigen Be- stand; mitwirkend Friederike Grünfeld (Klavier), Chor des Bundesrealgymnasiums XXI, Dirigent Alois Apfelauer (Männerchöre und gemischte Chöre von Bruckner, Donati, Lafite, Neuhofer, Othe- graven, Schubert, Schumann, Skorzeny, Tittel und Wagner- Schönkirch)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Anton Dermota, am Flügel Hilde Berger-Weyerwald (Schubert "Die Winterreise")
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 5. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Eduard Mrazek (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Wiederholung vom 10. Dezember)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Kammermusik für Klarinette, Klasse Karl Österreicher (Mendelssohn, Weber, Milhaud, Jettel) ./.

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 11. Dezember	Musikakademie 1, Singerstr.26 B-Saal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Anton Heiller (Werke von J.S. Bach)
	Palais Palfy Figarosaal 18.30	Österreich-Haus: Ehrung für Prof. Ferdinand Gross- mann; mitwirkend Wiener Säng- knaben, Heidi Litschauer (Cello), Brigitte Zöchling (Klavier- begleitung), Herwig Reiter (Kla- vier)
Mittwoch 12. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus VI B (Wie- derholung vom 10. Dezember); Niederösterreichisches Ton- künstlerorchester, Uto Ughi (Vio- line), Dirigent Edgard Seipen- busch
	Brahmssaal (MV) 19.30	Internationales Kulturzentrum - Musikalische Jugend: 2. Konzert im Zyklus IX; Ensemble Convivium Musicum Vindobonense, Leitung Gerhard Kramer ("Herbst des Mittelalters", Werke von Dunstable, Dufay, Binchois, Obrecht, Ockeghem, Josquin)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 2. Aufführung des Tanzspiels "Glücksnummer 33"; Kindertanz- kreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter; Niederösterreichisches Ton- künstlerorchester, Dirigent Karl Hudez (für Schüler der zweiten Klassen)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Konzert im Zyklus IX; Lieder- abend Murray Dickie, am Flügel Dr. Erik Werba, mitwirkend Karl Scheit, Gitarre (englische und italienische Volkslieder)
	Schubertsaal (KH) 19.30	Verband "Gedok": Lieder- und Duettenabend
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Feierstunde zum 60. Geburtstag von Professor Dr. Reinhold Schmid

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 13. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus III A (Voraufführung des 2. Konzertes im Romantiker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 2. Abend im Schumann-Brahms-Zyklus, Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik Werba - Kurt Schmidek
Freitag 14. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes im Romantiker-Zyklus der GdM; Wiener Symphoniker, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Sonaten für Violoncello, Klasse Frieda Litschauer-Krause (Schumann, Vandini, Brahms, Regener, Schubert)
	Musikakademie Orgelsaal 17 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer (Buxtehude, Bach, Scarlatti)
	Albert Sever-Saal 19.30	Konservatorium der Stadt Wien: Opernfragmentabend der Opernklasse, Leitung Peter Klein und Karl Hudez (Szenen aus "La Traviata", "Die verkaufte Braut", "Der Rosenkavalier" und "Ein Maskenball")
Samstag 15. Dezember	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 4. Abendkonzert, Dirigent Hans Knipfersbusch (Haydn: Symphonie G-dur Nr. 88; R. Strauss: "Lied und Verklärung"; Schumann: 4. Symphonie d-moll op. 120)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus III B (Voraufführung des 2. Konzertes im Romantiker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 15. Dezember	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus X B; Wiener Barockensemble, Dirigent Theodor Guschlbauer (Händel: Concerto grosso Es-dur op. 3/IV B; Vivaldi: Cellokonzert h-moll; Telemann: Suite C-dur; J.S. Bach: 1. Suite in C-dur)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Ada Roland (Bach, Beethoven, Schubert, Casella, Debussy, Pilss, Kabalewsky)
Sonntag 16. Dezember	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 4. Abonnementkonzert, Dirigent Hans Knappertsbusch (Wiederholung vom 15. Dezember)
	Gr.M.V.Saal 16.00	Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester: 5. Sonntag-Nachmittagskonzert; mitwirkend Paul Badura-Skoda (Klavier), Dirigent Ernst Märzendorfer (Haydn: Symphonie Nr. 22 "Der Philosoph"; Hindemith: Symphonie "Mathis der Maler"; Brahms: Klavierkonzert d-moll)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Romantiker-Zyklus; Wiener Symphoniker, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Brahms: Haydn-Variationen; Mendelssohn: Violinkonzert; Schubert: 8. Symphonie h-moll "Unvollendete"; Smetana "Die Moldau")
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus XI (Vorführung des 2. Konzertes des Musikvereinsquartetts der GdM); Musikvereinsquartett (Schönberg: 1. Streichquartett d-moll op. 7; Brahms: Streichquartett B-dur op. 67; Schubert: Forellen-Quintett)

6. Dezember 1962

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2556

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 16. Dezember	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesell- schaft: 3. Konzert im Zyklus VII; Klavierabend Alfred Brendel (Liszt: "Der heilige Franziskus von Paula", Bagatelle ohne Ton- art, Csardas macabre, Sonate h-moll; Brahms: Sonate f-moll op. 5)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.00	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 3. Konzert im Zyklus II; Großes Wiener Rund- funkorchester, Ricardo Odnoposoff (Violine), Dirigent Kurt Wöss (Erbse: Impression für Orchester op. 9; Sibelius: Violinkonzert d-moll op. 47; Bruckner: "Nullte" Symphonie d-moll)

- - -

Goldene Rose für das Lichtental
=====

6. Dezember (RK) Die Goldene Rose, der Wanderpreis der Wiener Landwirtschaftskammer für die Aktion "Wien im Blumenschmuck" kommt diesmal in das Lichtental. Rauchfangkehrermeister Ing. Franz Suchanek aus der Marktgasse erhielt die höchste Auszeichnung, die Wiens Geschäftsleute alljährlich für den Blumenschmuck ihrer Portale bekommen können. Die Silberne Rose wurde dem Gasthof Matthias Tullner in der Nordwestbahnstraße zugesprochen und die Bronzene Rose der Weinbauerei Rosa Schmidt in der Cobenzlgasse. Ferner wurden goldene, silberne und bronzene Plaketten vergeben. Für die schönsten blumengeschmückten Balkone und Fenster von Privatwohnungen wurden Geldpreise der Stadt Wien vergeben. Den ersten Preis von 1.000 Schilling erhielt Käthe Metzinger, 6, Windmühlgasse 20; ferner gab es zwei zweite Preise zu je 500 Schilling, zehn dritte Preise zu je 300 Schilling sowie 25 vierte Preise zu je 200 Schilling.

Die Überreichung der Auszeichnungen nahm Bürgermeister Jonas gestern abend im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses vor. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an der Feier auch die Stadträte Heller, Sigmund und Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer teil. Nach der Eröffnungsansprache des Präsidenten der Österreichischen Gartenbaugesellschaft Hofrat Dipl.-Ing. Planckh gab Stadtrat Heller einen Bericht über den Verlauf der diesjährigen Aktion "Wien im Blumenschmuck". Auch heuer im elften Jahr ihres Bestehens wurde die Aktion mit Erfolg durchgeführt. Der Stadtrat bedauerte jedoch, daß die Beteiligung geringer als im Vorjahr war. Immerhin haben mehr als 1.000 Bewerber an der Aktion teilgenommen. Besonders lobend ist Döbling hervorzuheben, das mit 173 Beteiligten an der Spitze steht. Es folgen Ottakring und Brigittenau.

Hierauf nahm Bürgermeister Jonas die Preisverteilung vor. Er verwies bei dieser Gelegenheit darauf, was Wien selbst tut, damit wir mehr Grün in unserer Stadt haben. In diesem Jahr allein hat das Stadtgartenamt 70 Millionen Schilling für diesen Zweck ausgegeben. 16 Gartenanlagen wurden neu geschaffen, 38 Grün-

flächen in Wohnhäusern angelegt, drei in Kindergärten und drei auf Sportplätzen; zusammen 440.000 Quadratmeter Grün. Dazu kommen noch viele Umgestaltungen von Gartenanlagen und die Schaffung von Spielplätzen. Ferner hat das Stadtgartenamt 8.500 Bäume eingesetzt, 100.000 Sträucher und 20.000 Rosenpflanzen. Dazu kommt noch das große Projekt des Donauparkes, der auch nach der Beendigung der Internationalen Gartenausstellung im Jahre 1964 den Wienern als großes Erholungsgebiet zur Verfügung stehen wird.

Abschließend dankte Bürgermeister Jonas allen, die an der Aktion "Wien im Blumenschmuck" teilgenommen haben.

- - -

Hans Molisch zum Gedenken

=====

6. Dezember (RK) Auf den 8. Dezember fällt der 25. Todestag des weltberühmten Botanikers Univ.-Prof. Dr. Hans Molisch.

Am 6. Dezember 1856 als Sohn eines Gärtners in Brünn geboren, studierte er an der Wiener Universität bei Wiesner, dessen Assistent und späterer Nachfolger er wurde. Schön in dieser Zeit arbeitete er experimentell und fand die sogenannte Molisch-Reaktion, die ihn in der Fachwelt bekannt machte. 1885 erfolgte seine Habilitierung für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, 1889 die Berufung an die Technische Hochschule in Graz. Bereits in seiner ersten größeren Arbeit konnte Molisch nachweisen, daß alle Pflanzen ohne Ausnahme Eisen enthalten. Genaue Beobachtung und Experimentierkunst waren seine Stärke. Er erfand eine Reihe von Apparaten, die den Ablauf pflanzlicher Lebensvorgänge erkennen lassen und so komplizierte Erscheinungen wie die Brownsche Molekularbewegung nachweisen. Als Stipendiat der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, deren wirkliches Mitglied er wurde, machte er 1897 seine erste Weltreise. Diese führte ihn nach Java, wo er zwei Jahre lang über die Indigostoffe arbeitete, China, Japan, Honolulu und Amerika. 1909 übernahm Molisch die Wiener Lehrkanzel, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1928 innehatte. Während dieser Zeit ent-

standen seine bedeutendsten Werke, die ihm internationale Anerkennung verschafften. So wurde sein in vielen Auflagen verbreitetes Buch "Pflanzenphysiologie als Theorie der Gärtnerei" zum Kompendium der praktischen und theoretischen Botanik und dient in gleicher Weise dem Gärtner wie dem Wissenschaftler. Alle seine weiteren Untersuchungen zeichnen sich durch das Zusammenwirken von Physiologie, Biologie, Anatomie, Mikrochemie, Bakteriologie, Physik und Systematik aus. Die Jahre von 1922 bis 1925 verbrachte Molisch an der Sanday-Universität in Japan, wo er lehrte und das pflanzenphysiologische Institut aufbaute. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand wurde der Gelehrte, der die Dekans- und Rektorswürde der Wiener Universität bekleidete, nach Kalkutta eingeladen. Auf dieser dritten großen Reise lernte er auch Nepal und die Himalayagegenden kennen. Hans Molisch hat nicht nur als Fachwissenschaftler gewirkt, sondern auch durch zahlreiche Vorträge und populäre Schriften die Botanik einem weiten Interessentenkreis erschlossen. Seine Reisebücher sind gleichfalls sehr lesenswert. Prof. Molisch ist am 8. Dezember 1937 gestorben und in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof bestattet. 1950 wurde in der Wiener Universität seine Büste enthüllt.

- - -

Hohe Auszeichnung für Wiener Primararzt

=====

6. Dezember (RK) Der Bundespräsident hat dem ehemaligen ärztlichen Abteilungsvorstand im Krankenhaus Lainz Primarius Univ.-Prof. Dr. Paul Moritsch das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Bürgermeister und Landeshauptmann Jonas überreichte heute vormittag dem verdienten Arzt die hohe Auszeichnung. Stadtrat Dr. Glück, Stadtrat Riemer und Magistratsdirektor Dr. Ertl waren bei der Überreichung zugegen.

- - -

Die Wiener Mietwohnungen nach Gemeindebezirken
=====

Am billigsten wohnt man in Favoriten und in Ottakring.

6. Dezember (RK) Das soeben erschienene Heft 3/1962 der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" enthält die Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 21. März 1961. Die Tabellen geben einen genauen Überblick über die Zahl der nach 1945 errichteten Mietwohnungen sowie der nach dem Mietengesetz vermieteten Wohnungen. Besonders interessant ist der Durchschnitt der im Jahre 1960 ermittelten Mietzinse einschließlich der Betriebskosten und öffentlichen Abgaben. Von den insgesamt 556.010 im März 1960 gezählten Mietwohnungen sind 76.634 nach dem letzten Weltkrieg gebaut worden.

Die altersmäßige Zusammensetzung der Mietwohnungen - sie bilden 85 Prozent des Wiener Wohnungsbestandes - ist in den einzelnen Bezirken sehr unterschiedlich. So weisen die Bezirke 6 bis 9 im Mittel nur drei Prozent Neuwohnungen auf, gegenüber 91 Prozent Mieterschutzwohnungen, die vor dem ersten Weltkrieg erbaut wurden. In nur vier Bezirken (10, 12, 19 und 21) hingegen befinden sich 38 Prozent aller seit 1945 errichteten Mietwohnungen; auf den eigenen Wohnungsbestand bezogen führen allerdings der 13. und der 23. Bezirk mit 35 bzw. 38 Prozent neuer Wohnungen. Etwa 80 Prozent der seit 1945 in Wien geschaffenen Mietwohnungen sind von der Gemeinde erbaut.

Der mittlere monatliche Mietaufwand, der für ganz Wien mit 96 Schilling errechnet wurde, ist im 1. Bezirk mit seinen zahlreichen Großwohnungen fast dreimal so hoch. In den inneren Bezirken mit Ausnahme des 5., im 13., 18. und 19. Bezirk liegt er über dem Durchschnitt, der 10. und der 16. Bezirk weisen die im Mittel billigsten Mietwohnungen Wiens auf.

Die "Mitteilungen" geben Aufschluß über die Bevölkerungsbewegung im dritten Viertel dieses Jahres, über den Fremdenverkehr, über die Bautätigkeit usw. Im September waren in Wien 240.892 Kraftfahrzeuge registriert, darunter 172.763 Personenkraftwagen. Das im Verlag Carl Ueberreuter erschienene Heft ist um sechs Schilling erhältlich.

Max Eisler zum Gedenken

=====

6. Dezember (RK) Auf den 8. Dezember fällt der 25. Todestag des Kunsthistorikers Univ.-Prof. Dr. Max Eisler.

Am 17. März 1881 in Boskowitz (Mähren) geboren, studierte er in Wien, Leyden und Utrecht, wo er sich vor allem mit der altholländischen Malerei beschäftigte, deren Auswertung einen Hauptteil seiner fachlichen Arbeiten bildete. 1914 erfolgte seine Habilitierung an der Wiener Universität. Auf weiten Reisen erwarb sich Eisler eine umfassende Kenntnis der mittel- und westeuropäischen Kunst. Während seiner Lehrtätigkeit nahm er auch regen Anteil an der Volksbildung durch Veranstaltung von Kursen. Durch seine populären Artikel und Kritiken für die Tagespresse wurde er gleichfalls sehr bekannt. Ein Standardwerk aus seiner ersten Schaffensperiode ist die Schrift "Rembrandt als Landschaftler", desgleichen das Buch "Der alte Rembrandt". In seiner Wiener Zeit wurde Eisler ein leidenschaftlicher Verfechter der modernen Kunstrichtungen in der Malerei und in der Handwerkskunst. Sein Eintreten für Klimt, dem er eine umfangreiche Publikation mit vielen schönen Reproduktionen widmete, stellte ihn in den Mittelpunkt einer scharfen Polemik. Auf gleicher Ebene lag sein Eintreten für die Wiener Schule der Kunstgewerber, wie sie durch Dagobert Peche repräsentiert wurde. Die Zeit hat seinen Anschauungen Recht gegeben. Prof. Eisler ist aber auch für die Wiener topographische und kunsthistorische Forschung bedeutungsvoll geworden. Die Frucht seiner Studien über den Städtebau sind die beiden berühmten Bildwerke "Das barocke Wien" und "Das bürgerliche Wien". Im Zusammenhang mit seinen volksbildnerischen Bestrebungen verfaßte er eine sehr brauchbare Anleitung zum Betrachten von Kunstwerken, die er bei seinen beliebten Vorträgen als Leitfaden benützte. Eisler war bis zuletzt ein tatkräftiger Freund und Förderer der Wiener Künstler und bildungshungrigen Laien.

- - -

Der Kaiser-Ebersdorfer Sammelkanal ist fertig!

=====

Baukosten: 18 Millionen Schilling

6. Dezember (RK) 46 Jahre nach Beginn der Kanalisierung des Gebietes von Kaiser-Ebersdorf und der Simmeringer Haide hat heute vormittag Bürgermeister Jonas beim Ostbahndurchlaß in der Rappachgasse den Schlußstein am Kaiser-Ebersdorfer Sammelkanal gelegt. An der Schlußsteinlegung nahmen Stadtrat Koci, Bezirksvorsteher Haas mit den Mitgliedern der Simmeringer Bezirksvertretung sowie Bedienstete der Magistratsabteilung 30 - Kanalisation - und die Angehörigen der bauausführenden Firma Zehethofer teil.

Bürgermeister Jonas benützte diesen seltenen Anlaß, um allen Männern, die in Wien Kanalbauten durchführen und die unterirdische Reinigung der Stadt zu betreuen haben, für ihre Leistungen zu danken. Die Kanalbauten und die Wasserrohrlegungen, sagte er, vollziehen sich unter der Erdoberfläche. Nach Fertigstellung der Einbauten wird diese mühselige Arbeit unsichtbar und jeder findet es als selbstverständlich, daß diese Bauwerke funktionieren. Man sieht es deutlich an diesem für Simmering so wichtigen Kanalbau, mit dem schon im Jahre 1916 in der Zinnergasse im Teil von der Ausmündung in den Donaukanal bis zur damaligen Baustelle der Landwehr-Artillerie-Kaserne begonnen wurde. Es blieb bei diesem rund 900 Meter langen Baulos. Die Arbeiten ruhten dann bis 1957, als die beabsichtigten städtischen Wohnhausbauten in Kaiser-Ebersdorf die Fortsetzung der Kanalisierung in diesem Gebiet von Wien dringlich machten. In sechs Jahren hat die Gemeinde Wien einen Kanalbau von 5.350 Meter Länge errichtet und hierfür 18 Millionen Schilling ausgegeben. In dem jetzt abgeschlossenen Baulos sind auch zwei Überfallkammern an der Kreuzung Hasenleitengasse und Simmeringer Hauptstraße errichtet worden, die eine wesentliche Entlastung der Kanäle der Simmeringer Hauptstraße und gleichzeitig eine Durchspülung des Sammelkanals bewirken.

Bürgermeister Jonas verwies bei der Schlußsteinlegung in Simmering auf die großen Aufgaben, die sich die Stadt Wien für

die nächsten Jahre im Kanalbau vorgenommen hat. So soll der veraltete Donaufelder Sammelkanal umgebaut und die weiten Gebiete nördlich der Donau im 21. und 22. Bezirk für die Besiedlung erschlossen werden. Dies bezeichnete er als eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, um Wiens Lebensraum zu vergrößern und zu sichern. Umfangreiche Kanalbauten und Wasserrohrlegungen müssen auch im 23. Bezirk vorgenommen werden. Alle diese unterirdischen Einbauten werden in die Milliarden gehen.

Abschließend dankte der Bürgermeister den Technikern für ihre Arbeit, die sie bei den Planungen für diese Bauten leisten, denn diese Bauwerke sind für die Gesundheit der Stadt und ihrer Bevölkerung von größter Wichtigkeit.

Nach seiner Ansprache mauerte Bürgermeister Jonas in die Kanalsohle der letzten Meter des Kaiser-Ebersdorfer Sammelkanals den Schlußstein ein und öffnete die Kanalschleuse.

Der Kaiser-Ebersdorfer Sammelkanal hat jetzt eine Gesamtlänge von 6.250 Meter. Seit 1957 wurden bei diesem Kanalbau 3.500 Tonnen Zement, 204.000 Stück Klinker, 1.163 Tonnen Granitsteine und 6.520 Meter Betonrohre verwendet.

- - -

Rindernachmarkt vom 6. Dezember
=====

6. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 17 Ochsen, 17 Stiere, 25 Kühe, 12 Kalbinnen; Summe 71. Neuzufuhren Inland: 16 Stiere, 159 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 186. Gesamtauftrieb: 17 Ochsen, 33 Stiere, 184 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 257. Verkauft wurden: 18 Stiere, 3 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 29; unverkauft blieben: 17 Ochsen, 15 Stiere, 181 Kühe, 15 Kalbinnen, Summe 228.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 6. Dezember
=====

6. Dezember (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 0; Polen 272, Ungarn 211, Gesamtauftrieb 483. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 6. Dezember
=====

6. Dezember (RK) Inland kein Auftrieb; Auslandsschlachthof: 37 Stück aus der UdSSR, davon 12 Stück unverkauft vom Vormarkt und 25 Neuzufuhren, Preis 5.50 bis 7.30 S.

- - -

Städtebund empfiehlt einmalige Zuwendung an die Gemeindebediensteten
=====

6. Dezember (RK) Ein vom Hauptausschuß des Österreichischen Städtebundes eingesetzter Unterausschuß hielt heute im Wiener Rathaus eine Sitzung ab, in der die gewerkschaftliche Forderung nach Auszahlung einer einmaligen Zuwendung an die Gemeindebediensteten beraten wurde. Den Vorsitz bei diesen Beratungen, an denen zeitweise auch Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs unter Führung ihres Präsidenten Nationalrat Pölzer teilnahmen, führte Stadtrat Riemer, Wien.

Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, den Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes zu empfehlen, ihren aktiven Bediensteten eine einmalige Zuwendung in der Höhe von 500 Schilling flüssig zu machen. Den Empfängern von Ruhegenüssen soll ein einmaliger Betrag von 400 Schilling, den Empfängern von Witwenversorgungsgenüssen ein einmaliger Betrag von 200 Schilling zuerkannt werden. Für nicht vollbeschäftigte Bedienstete und Jugendliche wurden analoge Regelungen getroffen. Alle Beträge sollen brutto für netto ausbezahlt werden.

Hinsichtlich der weiteren Forderung der Gewerkschaft auf Neuregelung der Ansätze des Gehaltsgesetzes 1956 wurden keine Beschlüsse gefaßt. Verhandlungen darüber sind für den Monat Jänner zu erwarten.

- - -

"Das gute Bild für jeden" auch in Jedlesee
 =====

6. Dezember (RK) Unter großer Beteiligung der Floridsdorfer und im Beisein von Bezirksvorsteher Hitzinger eröffnete Bürgermeister Jonas heute abend im neuen Volksheim Jedlesee eine Filiale der diesjährigen Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden". Er erinnerte dabei daran, daß die Wiener Stadtverwaltung heuer bereits zum elften Male diese Ausstellung veranstaltet, und daß sich diese Schau von Jahr zu Jahr einer immer größeren Beliebtheit bei den Wienern erfreue. Mit dieser Ausstellung im 21. Bezirk, sagte er, wurde der Versuch unternommen, auch dem kunstbeflissenen und kunstinteressierten Publikum am Stadtrand Gelegenheit zum Ankauf gediegener Kunstwerke zu bieten. Abschließend dankte er den Kunstvereinigungen, daß sie mit gleicher Sorgfalt wie im Künstlerhaus auch die Verkaufsausstellung in Florisdorf gestaltet hatten.

Die Ausstellung im Volksheim Jedlesee, 21, Prager Straße 31, ist täglich von 10 bis 20 Uhr bis einschließlich 16. Dezember bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -

Falsche Meldungen über den Rücktritt des Wiener Stadtplaners
 =====

6. Dezember (RK) In den letzten Tagen berichtete "Die Presse" über einen angeblichen Rücktritt des Wiener Stadtplaners Prof. Dr. Rainer. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" dazu vom zuständigen Amtsführenden Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller erfährt, sind die Behauptungen von einem Rücktritt Rainers aus der Luft gegriffen und entsprechen nicht den Tatsachen.

Es finden derzeit im beiderseitigen Einvernehmen Gespräche über organisatorische Maßnahmen statt, die für die Zukunft die bestmögliche Durchführung des vom Gemeinderat beschlossenen Grundkonzeptes und die Prof. Dr. Rainer dabei zufallenden Aufgaben zum Ziele haben.

Selbstverständlich wird über das Ergebnis dieser Gespräche ausführlich berichtet werden.

- - -

Zeichen der Verbundenheit zwischen Steiermark und Wien
=====

Weihnachtsbaumriese leuchtet auf dem Rathausplatz

6. Dezember (RK) Heute abend fand auf dem Wiener Rathausplatz die feierliche Überreichung und Illuminierung des vom Bundesland Steiermark für die Bundeshauptstadt gespendeten Weihnachtsbaumes statt. Seitens der Stadt Wien wohnten der Übergabe des Baumriesens Bürgermeister und Landeshauptmann Jonas Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Riemer und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher bei. Mit Landeshauptmann Krainer nahmen an der Feier als offizielle Vertreter der Steiermark die Landesräte Prof. Koren, Sebastian und Gruber, Bundesrat Maria Matzner, der Landesamtsdirektor Dr. Pestemer und Hofrat Binder-Krieglstein teil.

Landeshauptmann Krainer gab in seiner Ansprache der Freude darüber Ausdruck, daß diesmal den Steirern die Ehre zuteil wurde, für Wien einen Christbaum zu stellen. Die Steirer sind stolz darauf, sagte er, dieses Geschenk unserer herrlichen Bundeshauptstadt überbringen zu dürfen. Sie erweisen damit Wien eine Ehrenbezeugung und würdigen zugleich die außerordentlichen Leistungen ihres Bürgermeisters und der Wiener Stadtväter. Der steirische Landeshauptmann überbrachte dann den Wienern die Grüße der steirischen Bevölkerung. Mit diesem Weihnachtsgeschenk, erklärte er, bekunden die Steirer ihre Zugehörigkeit zur lebensvollen österreichischen Gemeinschaft, den Willen zur Zusammenarbeit und die Verbundenheit mit der Bundeshauptstadt Wien.

Bürgermeister Jonas begrüßte dann die erschienenen Vertreter der Steiermark im Namen der Wiener Stadtverwaltung und dankte ihnen für den mächtigen Weihnachtsbaum. Er dankte auch der Jugend aus der Steiermark, der Jugendblaskapelle aus Kaindorf bei Leibnitz, dem Posaunenchor der evangelischen Jugend Graz sowie dem Singkreis der Alpenvereinsjugend Graz, die nach Wien gekommen waren, um diese schöne Feier musikalisch zu umrahmen. Wir nehmen diesen Weihnachtsbaum, sagte Bürgermeister Jonas, dankbar als Zeichen der Verbundenheit zwischen der Steiermark und Wien entgegen und entbieten allen Steirern unsere herzlichsten Weihnachts- und Neujahrsgrüße.